

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die Soren“

Er scheint 13 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abnehmer monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mk. Durch Ladger u. Agenturen: Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11  
 Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: Die Kolonialschleife in Wiesbaden 20 Pfg., Deutschland 30 Pfg., Ausland 40 Pfg., Restansatz 1.50 Mk. Anzeigenannahme: Für Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecher: Inserate und Abonnement: Nr. 199, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 819.

Nummer 657

Montag, den 27. Dezember 1915

69. Jahrgang

# Englische Niederlage im Westen Aegyptens.

## Zwischen den Festen.

Zwischen der Weihnacht, mit der das deutsche Jahr seinen Abenden, erinnerungsreichen Abschied nimmt, und dem ersten Tag des neuen Jahres, der mit frohlichem Glanz herankommt: liegt eine Stille. Zu nah, um durch Verlagsgefühl getrennt zu werden, sind die Feste beieinander. Man hat das Gefühl eines Abflusses, und die letzten Tage des Dezembermonats haben etwas Gewichtloses, wie ein Gespräch nach vollzogener Entscheidung. Die Zeit steht still, zwischen Vergangenheit und Zukunft etwas verweilend, wie die Sonne auf ihrem Jahresweg zu verweilen scheint.

Auch in diesem Kriegswinter hat das Zeitmaß der Ereignisse sich zwischen Weihnacht und Neujahr verlangsamt; oder wirkt doch nach außen so. Der Krieg scheint Atem zu schöpfen. An allen Fronten sind die Heere winterlich eingegraben, die Verlustlisten werden schmal, Regierungen und Völker harren dem Unbekannten entgegen, das 1916 heißt.

Ueber der Stille aber, wie Nebel über der winterlichen Erde, haften sich, zerteilen sich und fliehen die Pläne. Neues wird. Wie die Weihnacht dem Jahr, so haben die Verantwortlichen aller Länder der vergangenen Kriegszeit den Epilog gesprochen. Die gewaltigen Bewegungen, deren vorläufige letzte über Serbien hinwegging, stießen, ein Ruhepunkt schien erreicht; mit ihm die schwache Möglichkeit, daß die Kriegsführenden aus der jetzt überblickbaren Lage Folgerungen zögen. Die Friedenshoffnungen erwieilen sich als verfrüht. Noch leben wir in der Zwischenzeit, die nur scheinbar still steht, weil zwischen Weihnachten und Neujahr die Tage erst zögernd wachsen.

Nicht werdendem Frieden, sondern Vorbereitung auf neues Kräftemessen, eine Umgruppierung zwischen zwei Kriegssabschnitten bedeutet die Stille. Der Anfang des neuen Jahres sieht ein anderes Europa als der Anfang des vergangenen. Ein Vierbund steht dem Vierverband gegenüber. Anstelle Polens ist russisches Land der Schauplatz östlicher Kämpfe. Serbien verschwand aus der Reihe der Staaten, der Süden des Balkans wurde zum Kriegsgelände, die große Woge rollt gen Südosten, nach Asien und Afrika.

Völker, die vor einem Jahr noch neutral waren oder hielten, sind seitdem am Kriege beteiligt; andere stehen, gerade jetzt, vor der schweren Entscheidung. Um das östliche Mittelmeer und das Schwarze Meer, wie zuvor um die Nordsee und Ostsee, wird mit Waffengewalt und Diplomatenlist gerungen. Griechenland steht den Schwachen Damm, den es der Flut des Krieges entgegenbaute, zerbröckeln; Rumänien fühlt, daß es der Entscheidung nicht lange mehr ausweichen wird; im Norden steht sich Schweden, von englischer Handelswillkür und russischer Drohung bedrängt, mit bewusster Entschlossenheit zur Wehr. Die Regierungen des Vierverbandes aber erkennen, daß es in ihrer Lage nur zweierlei gibt: Nachgeben — oder die ganze bisherige Kriegsführung als verfehlt betrachten und von vorn anfangen. Noch glauben sie, das Zweite zu vermögen.

Doch ihr Handel ist unfrei. Sie meinen, mit den Eingebungen ihres mühselig zusammengeliebten Kriegsrates den großen Kampf auf neue Grundlagen zu stellen, und gehorchen doch nur dem deutschen Willen; auch jetzt. Deutscher Entschluß hat sie nach Saloniki gezwungen, treibt sie zum Suezkanal und nach Persien und drängt die russischen Kräfte südwärts, an die rumänische Grenze. Während sie vielstündig und jeder in einer anderen Sprache von der erothen, gemeinsamen Offensive reden, ist ihr wirkliches Verhalten die nervenverbrauchende Verteidigung gegen den Angriff, den sie erwarten — sie wissen nur nicht: von woher.

Wir aber sehen der selbstverräterischen Plötzerung der „Einheit“, den Regierungskrisen und dem Kommandowechsel mit Gelassenheit zu. Und war die Stille noch jedesmal ein Zeichen, daß neue, von keinem Gegner erahnte Schläge sich vorbereiteten; wenn die Nachrichten ausblieben, ward uns festlich zumute. Die spürbare Ungeduld des Feindes macht uns vertrauensvoll und ruhig.

## Eine neue Kriegsbtugsfache in Paris.

Genf, 27. Dez. (Eig. Tel., Genf. Bln.)

Wie das „Petit Journal“ meldet, ist in Paris eine neue Betrugsfache bei den Militäraushebungen entdeckt worden; sechs Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

## Ein mohammedanischer Sieg im westlichen Grenzgebiete Aegyptens.

Konstantinopel, 27. Dez. (Wolff-Tel.)

Das Hauptquartier teilt mit: Die Krieger des Scheichs der Senussi lehten in mehreren Kolonnen ihre Angriffe gegen die Engländer gestern mit Erfolg fort. Die Gegend von Isla ist vollständig von den Engländern gesäubert. Die Kolonne sowie andere Küstenfronten griffen die Ortschaft Natru, 240 Km. von Suluu, an. Im Kampfe wurde der Kommandant von Natru und 300 englische Soldaten getötet, der Rest des Feindes floh gegen Osten. Die muslimänischen Krieger erbeuteten bei Suluu und bei Natru von den Engländern zwei Feldkanonen und eine Menge Artilleriemunition, sowie 10 Automobile, davon 3 gepanzerte und eine Menge Kriegsmaterial.

An der Dardanellenfront zwang in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember unsere Artillerie ein Torpedoboot, das die Landungsstelle bei Kriburun beschoß, sich zurückzuziehen. Bei Seddül-Baz warf der Feind eine ziemlich große Menge von Bomben und Flugtorpedos. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Minenwerfer und verursachte bedeutenden Schaden in der 1. u. 2. Linie der feindlichen Schützengräben. Unsere Artillerie traf viermal einen englischen Kreuzer, der verschiedene Male Aktepe und Umgebung beschoß. Unsere Meerengenbatterien beschossen wirksam die Landungsstellen von Seddül-Baz und die Versammlungsorte der Truppen bei Korteiliman, sowie die feindlichen Schützengräben in der Umgebung von Deri, die Reservetruppen westlich von Gökü und Gissart und eine Panzereinbatterie. Sie richteten merkbaren Schaden an und versenkten 2 gepanzerte Boote bei Korteiliman. Am 25. Dezember führte eines unserer Wasserflugzeuge erfolgreiche Erkundungsflüge über Tenedos, sowie die Insel Maro und die englischen Stellungen bei Seddül-Baz aus und traf ein Torpedoboot südlich von Seddül-Baz mit einer Bombe.

Sonst nichts Bedeutendes.

## Russische Uebergriffe in Persien.

Konstantinopel, 27. Dez. (Eig. Tel., Genf. Bln.)

Heute eingetroffene, gerade einen Monat alte persische Blätter berichten u. a., daß in Guseli (in Nordpersien, unweit der russischen Grenze) die russischen Soldaten auf Befehl des Vizekonsuls in das Zokamt eindringen und sich die dort befindlichen Automobile aneigneten, weil diese angeblich deutscher Herkunft seien.

## Frankreich und Spanien in ihrer Marokko-Angelegenheit.

London, 27. Dez. (Privat-Tel. Genf. Bln.)

„Labour Leader“ bringt einen Artikel, in dem es unter anderem heißt: Die französische Regierung hat der spanischen Interessensphäre auf Kosten der französischen in Marokko angeboten, damit Frankreich, wie verlautet, 20 000 Mann Truppen aus Marokko zurücknehmen kann. Bedingung ist, daß Spanien dafür Sorge trägt, daß in diesem von Truppen entblößten Gebiet die Ruhe aufrecht erhalten bleibt. Diese französischen Vorschläge sind bei der spanischen Regierung offenbar auf sehr wenig Gegenliebe gestoßen, da Spanien, um sein Budget zu erleichtern, selbst Truppen aus Marokko zurückziehen will. Die letzten Konferenzen des spanischen Ministerpräsidenten Romanones mit dem König von Spanien, welche kurz nach der Zusammenkunft des französischen Oberbefehlshabers in Marokko, Jordane, mit dem spanischen Gouverneur stattgefunden haben, sollen zu einer endgültigen Ablehnung der französischen Vorschläge geführt haben.

## Die Werbungskampagne in Südafrika.

Amsterdam, 27. Dez. (Privat-Tel. Genf. Bln.)

Der „Telegraaf“ schreibt: Der Berichterstatter der „Volksstem“ in Kapstadt drahtet seinem Blatte über die Werbungskampagne in der Kapkolonie, daß diese nicht gerade nach dem Wunsche der englischen Behörden vor sich zu gehen scheint. Wie die südafrikanischen Zeitungen berichten und sogar leitende Persönlichkeiten versichern, waren die Resultate der Anwerbung sehr mäßig. Während dreier Tage sind danach im ganzen 153 Mann angeworben worden. Am ersten Tage meldeten sich 93 Männer, am zweiten Tage nur noch 40 und am 3. Tage waren es nur noch 20 Mann.

## Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Dez. (Ämtl. Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein von den Franzosen nordöstlich von Nenville vor unserer Stellung gesprengter Trichter ist von uns besetzt worden.

Eine feindliche Sprengung auf der Combreshöhe richtete nur geringe Beschädigungen an.

Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

### Zur Wiedergewinnung des Hartmannswellerkopfes.

Ein Sonderberichterstatter der „A. Btg.“ meldet zur Wiedergewinnung des Hartmannswellerkopfes: Bei der Vernehmung der 1400 Gefangenen erklärten diese, sie seien zum Teil in einer ihnen unbegreiflichen Weise überrascht und umzingelt worden. Die deutschen Turmaschinen und Handgranaten hätten eine besonders schwere Wirkung gehabt. Die Gefangenen gehören verschiedenen Regimentern, besonders einem französischen Eskadronregiment der Bogesen, an. Dieses Regiment wurde durch Verlust an Toten, Gefangenen und Verwundeten nahezu aufgerieben. Auf dieser ganzen Front fanden keine Weihnachtsfeiern statt; die Gefangenen zogen sich bis in die heilige Nacht hinein.

### Der Zar wiederum an der Front.

London, 27. Dez. (Privat-Tel. Genf. Bln.)

Reuter meldet aus Petersburg: Der Zar hat sich wiederum zur Feldarmee begeben.

### Die neutrale Zone.

Chiaffo, 27. Dez. (Wolff-Tel.)

Die Note, welche die bulgarische Regierung dem griechischen Gesandten in Sofia vor einigen Tagen überreicht hat, und in der die bulgarische Regierung der griechischen Regierung vorschlägt, eine neutrale Zone an der griechisch-serbischen Grenze einzurichten, lautet: Infolge der Einnahme von Bitolja (Monastir) und Resen hat sich die bulgarische Armee der griechischen Grenze genähert. Infolge dieser Bewegung befürchtet der bulgarische Generalstab, daß zwischen den Vorposten der genannten Armeen und den griechischen Grenzposten Zwischenfälle an der Demarkationslinie entstehen könnten. Von dem Wunsche geleitet, jede Möglichkeit von direkten Zwischenfällen zu vermeiden, ersucht die bulgarische Regierung, ihre Zustimmung zu der Schaffung einer neutralen Zone an der griechisch-serbischen Grenze zu geben gleich jener, die jüngst an der griechisch-bulgarischen Grenze eingerichtet worden ist, und daß auch dort die Grenzposten auf beiden Seiten auf Hinterrückstellungen zurückgezogen werden. Die Annahme des bulgarischen Vorschlages durch die griechische Regierung wird allgemein mehr als wahrscheinlich gehalten.

### Verhalten des Vierverbandes in Griechenland.

Berlin, 27. Dez. (Wolff-Tel.)

Der Korrespondent der „Voss. Btg.“ berichtet unter dem 25. Dez. aus Saloniki: Wenn die Engländer sich auch bemühen, Saloniki uneinnehmbar zu machen, so haben sie doch vorsichtigerweise auch in Betracht gezogen, daß die Notwendigkeit eines beschleunigten Rückzuges sich einmal ergeben könnte. Der Hafen von Saloniki würde den Ansprüchen nicht genügen, und sie haben daher an einer anderen Stelle der Küste einfache Gelegenheitshäfen angelegt. Sie möchten in dem Falle auf Saloniki wohl ganz verzichten, aber der große Hafen wird für die Verladung des schweren Materials stets unumgänglich nötig sein. Gleichzeitig möchte ich die Meldung richtig stellen, die durch die deutschen Blätter gegangen ist, daß größere Demonstrationen gegen die Entente stattgefunden hätten. Auch Offizierszusammenkünfte zwischen griechischem und englischem Militär haben nicht stattgefunden, obwohl in diesen Kreisen die Stimmung gereizt ist. Man weiß heute nicht mehr recht, wer eigentlich in Saloniki herrscht. Noch haben die griechischen Behörden das Heft in Händen, und es ist nicht richtig, daß sie alles nach Wunsch der Eindringlinge machen.

### Saloniki.

Sofia, 27. Dez. (E.-L., Tel.)

Die Eisenbahnverbindungen zwischen Bulgarien und Griechenland sind unterbrochen; auch der Post- und Telegraphenverkehr bis zur Grenze befindet sich schon seit län-

gerer Zeit in englischen Händen. Mit dem letzten Zuge aus Saloniki eingetroffene Reisende erzählen, daß in Sa-

Beendigung der Mission Castellanos.

London, 27. Dez. (Privat-Tel. Zentr. Bl.)  
Reuter meldet unter dem 25. Dez. amtlich aus Saloniki:

Die Grenzregelung zwischen Griechenland und Bulgarien.

Sofia, 27. Dez. (Privat-Tel. Zentr. Bl.)  
Wie unser Korrespondent von unterrichteter Seite er-

Erklärungen eines bulgarischen Staatmannes.

Wien, 27. Dez. (Eig. Tel. Zentr. Bl.)  
In einer Unterredung erklärte der bulgarische Gesandte

Die russischen Operationen gegen Bulgarien.

Paris, 27. Dez. (Privat-Tel. Zentr. Bl.)  
Das Blatt Clemenceaus „Homme enchaîné“ bespricht die

Holländische Unterstützung für die serbische Bevölkerung.

Amsterdam, 27. Dez. (Privat-Tel. Zentr. Bl.)  
Holländische Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf

Jur „Ancona“-Note.

New-York, 27. Dez. (Nichtamt. Wolff-Tel.)  
Durch Funkpruch des Privatkorrespondenten des Wolff-

Eine Weihnachtsfahrt im russischen Schneesturm.

Unser nach dem Osten entsandter Kriegsberichterstatter bei

Tifli, Kriemarmee, 24. Dez. (öken.)  
An der Grenze stehen zahlreiche Schritten. Eine Gruppe

Wir machen eine kurze Frühstückspause am Wege in

Weiter im Schneetreiben. Zur Seite des Weges ist ein

In einer weißgeputzten Dorfkirche, deren Umrisse im

vielleicht Denkschild in den Streit hineinziehen würde,

„New York Herald“ sagt: Die Note ist nicht nur eine

Abreise des Attachees von Papen.

Rotterdam, 27. Dez. (P.-Tel. Zentr. Bl.)  
Reuter meldet aus New-York, der deutsche Militär-

Neue Friedensgerichte.

Kopenhagen, 27. Dez. (Eig. Tel. Zentr. Bl.)  
„Aftenbladet“ meldet, gewisse Kreise in Finnland glauben,

Kopenhagen, 27. Dez. (Eig. Tel. Zentr. Bl.)  
Die Petersburger „Birshewia Wiedomosti“ meldet:

Kurze politische Nachrichten.

Die Weihnachtsfeier am kaiserlichen Hofe in Berlin

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 27. Dezember.

Die Weihnachtsfeier der Augenheilklinik für Arme,

Das neue Postblatt. Anfang Januar 1916 erscheint

kurzkompanie marschiert im tiefen Schnee heran

Wie die Russen aus Ostpreußen abzogen, blieb der

Bieder surren die Autos durch den Schneesturm, aber

Nicht sehe ich in einer ländlichen Stube, deren Fenster

Es ist ein seltsamer Gedanke, daß in derselben Stunde

bis auf die neueste Zeit ergänzt. Der Bezugspreis des

Postnachrichten. Fortan sind bei Einschreibbrief-

Die Wehrpflichtigen unter 20 Jahren. Wehrpflichtige

Unstimmigkeiten im Deutschen Zigaretten-Verband. Im

Halbmond und Christbaum.

Eine stimmungsvolle Feier vollzog sich am Abend des

den Tod erlitten hat. Auch unsere Streiter streiten für

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Die seltsame Erzählung“. Lustspiel in drei Akten



Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester, Frau

Auguste Faber

geb. Meuthen

im nahezu vollendeten 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Sachsenberg geb. Faber
Theodor Faber, Bergwerksdirektor
Hermann Faber.

Wiesbaden, 27. Dezember 1915.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, 29. Dez., vorm. 11 Uhr im Trauerhause Parkstr. 26 statt, abschliessend die Beerdigung nach dem Nordfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir frdl. abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 25. Dezember entschlief sanft nach längerem Leiden meine geliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter und Schwester

Frau Olga Schmidt

geb. Klose,

Um stille Teilnahme bitten

Ernst Arthur Schmidt, Major und Regimentsführer,
Jäger-Regt. zu Pferde 8, zur Zeit im Felde
Elfriede Schmidt geb. Korn
Clara Swiderski geb. Klose.

Wiesbaden, Trier, Striegau, den 27. Dezember 1915.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

3283

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Herrn Friedrich Christian Rossel

erwiesen wurden, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Lina Meier geb. Rossel
H. A. Rossel Wwe. Elisabeth geb. Schmidt
K. Meier, Stadtrat
und fünf Enkel.

Wiesbaden, im Dezember 1915.

3284

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke,
Blusen, Unterröcke etc.
Massanfertigung sofort

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.

Trauer-Drucksachen

In sauberer Aus-
führung werden
innerhalb kurzer
Zeit - in eiligen
Fällen innerhalb
zwei Stunden -
geliefert von der

Wiesbadener
Verlags-Anstalt & K.

Nikolasstrasse 11
Maurikassestr. 12
Eisenmöbelfabrik, Suhl. H 255

Albrecht Wiesbadener Augenbalsam

wirkt ausserordentlich stärkend auf geschwächte Augen und sehr wohltuend bei Augen-Entzündungen. Automobilisten sehr zu empfehlen. - Fl. 2/3 Mk., erhältlich in Apotheken. 2902

Metalbetten an Priv
Kat. fr
Holzrahmenmatr., Kinderbett
Eisenmöbelfabrik, Suhl. H 255

Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Friedl“
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenboengasse 8
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und
Metall-Särge
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Heberführungen
von den Schlachtfeldern.
Lieferant des
Kriegs- u. Feuerbestattung
Lieferant des
Kriegs- u. Feuerbestattung

Privat-Entb. und Pension.
Gebäude Schön er Bier.
2422 Bismarckstr. 15, 2.

Treibriemen
aller Sorten, 2800
Maschinen-, Motoröl
Cylinder-Öl
Maschinenfett
Putzwolle
Gummischläuche
Asbest.
Schmidt & Wichmann
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 80.

Table with 3 columns: Location, V.K., L.K. Includes Paris, London, New-Yorker Börse.

Table with 3 columns: Location, V.K., L.K. Includes London, New-Yorker Börse.

Öffentlicher Dank!

Durch Vermittlung der Zentral-Kriegsfürsorge Frankfurt am Main und des Bezirkskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden sind dem Regiment auch in diesem Jahre wieder eine große Zahl von Weihnachtsgaben zugegangen.

Tausende Soldatenberosen beweist heute am heiligen Abend das Gefühl inniger Dankbarkeit gegen unsere Garnisonstadt, die in nie rastender Fürsorge für das Wohl ihrer im Felde liegenden Krieger und diese schöne Weihnachtsfreude be- reitet hat.

R. St. Lu., den 24. 12. 15.
Im Namen des Rüstler-Regiments von Gersdorff:
Braun, Oberleutnant u. Regimentskommandeur.

Schlachtviehmarkt Wiesbaden

Table with columns: Kuftrieb, Preise für 1 Sentner, Lebend-Schlacht-Gewicht. Lists various types of cattle and sheep.

Schlachtviehmarkt Frankfurt a. M.

Table with columns: Kuftrieb, Preise für 1 Sentner, Lebend-Schlacht-Gewicht. Lists various types of cattle and sheep.

Bekanntmachung

Es ist anzunehmen, dass infolge der hohen Preise von Schmiermitteln für Maschinen usw. vielfach unreine Schmierstoffe in den Dampfen abgebrannt werden, deren Verwendung infolge ihres Gehaltes an leicht oxydablen Stoffen eine erhöhte Gefahr der Selbstentzündung gebrannter Pulverlagen zur Folge hat.